Regattabericht: Tegeler See zeigt seine Zähne beim 63. Eispokal 2026

Vom 24. bis 25. Oktober 2026 lud der Segel-Club Spandau e.V. zum Saisonabschluss auf dem Tegeler See, dem 63. Eispokal.

Bereits am Freitagabend startete die Veranstaltung für die frühzeitig angereisten Teilnehmer extrem gemütlich. Der Segel-Club Spandau hieß die Segler mit einem hervorragenden kalten Buffet herzlich willkommen und sorgte für den perfekten kulinarischen Auftakt.

Die Wettervorhersage für das Wochenende hatte es in sich: Viel Wind war angekündigt – und der Tegeler See hielt, was die Meteorologen versprachen. Mit Böen von bis zu 25–28 Knoten zeigte sich das Revier von seiner anspruchsvollen Seite. Von den ursprünglich 10 gemeldeten Seglern fanden sich schließlich leider nur 7 an der Startlinie der ersten Wettfahrt ein.

Schon dieser erste Lauf verlangte Mensch und Material alles ab. Die harten Bedingungen forderten schnell ihren Tribut: Durch Aufgaben und diverse Kenterungen dünnte sich das Feld im Laufe des Rennens immer weiter aus, sodass am Ende nur vier Segler die Ziellinie überquerten. In einem packenden Finale kämpfte sich Sebastian nach vorne und sicherte sich den Sieg hauchdünn vor Olaf und mir.



Der zweite Lauf bot nicht weniger Drama. „Der Lange“ erwischte zwar einen schlechten Start, bewies aber Kampfgeist und arbeitete sich sensationell bis auf den ersten Platz vor. Der sicher geglaubte Sieg ging jedoch auf den allerletzten Metern verloren: An der letzten Wendemarke legte er sein Boot auf die Seite. Ein bitterer Moment, der den Sieg quasi auf der Ziellinie verschenkte.

Gefühlt frischte der Wind zur dritten Wettfahrt noch einmal auf. Nur noch vier unerschrockene Segler traten an. Das Ergebnis spiegelte am Ende exakt den Zieleinlauf des ersten Rennens wider.

Am Abend zog die Wettfahrtleitung angesichts der Wetteraussichten die Reißleine. Für den Sonntag waren Windstärken von bis zu 8 Bft vorhergesagt. Aufgrund dieser extremen Prognose und des bereits stark dezimierten Starterfeldes wurde beschlossen, am Sonntag nicht mehr zu segeln. Somit standen die Platzierungen fest: Sebastian Sturm machte seinem Namen alle Ehre, er kam mit dem „Sturm“ am besten zurecht und siegte souverän vor Olaf und mir.



Das tat der Stimmung jedoch keinen Abbruch. Wir ließen den anstrengenden und kräftezehrenden Segeltag bei einem sehr leckeren, reichhaltigen Buffet und Guinness-Freibier in gemütlicher Runde ausklingen.

Es war wieder einmal eine rundum gelungene und tolle Veranstaltung. Ein ganz großes Dankeschön gilt allen Beteiligten und Helfern des Segel-Club Spandau e.V. für die großartige Organisation und Gastfreundschaft!

Für das nächste Jahr bleibt zu hoffen, dass zum Saisonabschluss wieder mehr O-Jollen-Segler den Weg an den Tegeler See finden, um diese Traditionsregatta am Leben zu halten.

Holger GER 114